



Landtag Rheinland Pfalz
28.06.2019 12:55
Tgb.-Nr.



Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzender des Ausschusses für
Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
Herrn Manfred Geis, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

Handwritten notes:
1. v. v. n. 7. 15



DER MINISTER

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-29 57
konrad.wolf@mwwk.rlp.de
www.mwwk.rlp.de

28. Juni 2019

Mein Aktenzeichen
Ref. 9311
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail
Hr. Marc-Antonin Bleicher
marc-antonin.bleicher@bm.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16-2855
06131 17-2855

**30. Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur am
06.06.2019**

**TOP 9: „Alphabetisierung – Ergebnisse der Level-One-Studie 2018“
Antrag nach § 76 Abs. 2 GOLT
V 17/4852**

5-fach

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

wie in der o.g. Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
zugesagt, übermittele ich Ihnen den Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen

Handwritten signature: K. Wolf
Prof. Dr. Konrad Wolf

Ausschuss für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur am 06.06.2019

Vorlage/Drs. 17/4852; Unterrichtung durch den Präsidenten des Landtags

Betreff: „Alphabetisierung – Ergebnisse der Level-One-Studie 2018“

SPRECHVERMERK

Anrede,

Die „Level-One-Studie 2018 – Leben mit geringer Literalität“ (LEO 2018) der Universität Hamburg, die Anfang Mai vorgestellt wurde, kommt zu dem Ergebnis, dass die Zahl der Menschen mit Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben in Deutschland von 7,5 Millionen im Jahr 2010 auf 6,2 Millionen Menschen im Jahr 2018 zurückgegangen ist.

In 2011 hatte die Veröffentlichung der 1. LEO-Studie dazu geführt, dass das Thema Alphabetisierung und Grundbildung in den Ländern aufgegriffen und mit großem Engagement und Mitteleinsatz bearbeitet wurde. Dass es sich dabei um eine langfristige Aufgabe handelt, zeigt auch die vom Bund und den Ländern ausgerufene Dekade für Alphabetisierung, die Anfang 2016 begonnen hat.

In Rheinland-Pfalz haben Aktivitäten zur Alphabetisierung und Grundbildung aber schon Tradition. Bereits in den 1980-er Jahren gab es an Volkshochschulen entsprechende Bildungsangebote.

Die Förderung von Maßnahmen zur Alphabetisierung und Grundbildung erfolgt durch eine besondere Schwerpunktförderung, die seit 2006, also lange vor der LEO-Studie, kontinuierlich erhöht worden ist.

Seit 2013 gibt es im rheinland-pfälzischen ESF einen eigenen Förderbereich für Alphabetisierungs- und Grundbildungskurse, der erhebliche Mittel in diesen Bereich lenkt.

Und bereits seit 2008 fördern wir die Netzwerkarbeit im Bereich Alphabetisierung und Grundbildung, seit 2014 in dem vom MWWK und dem Europäischen Sozialfond (ESF) finanzierten „Grundbildungsnetzwerk Rheinland-Pfalz“ (GrubiNetz). Ziel ist die Vernetzung und Sensibilisierung von Akteuren, die im Kontakt mit gering Literalisierten stehen.

Aufgrund all dieser Bemühungen konnten die im Jahr 2010 erreichten 14.145 Unterrichtsstunden bis 2018 noch einmal auf 18.121 Unterrichtsstunden gesteigert werden.

Zusätzlich zu den Alphabetisierungs- und Grundbildungskursen bietet GrubiNetz mittlerweile zwölf Lerncafés an verschiedenen Orten in Rheinland-Pfalz an. Damit sollen Personen erreicht werden, die sich von den Kursen nicht angesprochen fühlen. In diesem Zusammenhang arbeitet GrubiNetz auch mit rund 20 Mehrgenerationenhäusern zusammen, die im Sonderschwerpunkt „Förderung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen“ in Mehrgenerationenhäusern (MGH) eine Bundes-Förderung für Lerncafés erhalten haben. Menschen mit Grundbildungsbedarf können dadurch landesweit rund 30 Lerncafés besuchen und damit einen Einstieg ins Lernen finden.

Die sinkende Zahl von Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten zeigt, dass diese Anstrengungen und Ansätze greifen. Gleichwohl machen die Zahlen auch deutlich, dass die Bemühungen fortgesetzt werden müssen. Denn 6,2 Mio gering Literalisierte sind noch immer zu viele, weil die Literalisierung eng mit den Teilhabechancen sowohl im Erwerbsleben als auch in vielen weiteren Lebensbereichen zusammenhängt.

Im Hinblick auf die Teilhabe am Erwerbsleben zeigt sich, dass Menschen mit Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben mit einem Anteil von

12,9 % überdurchschnittlich von Arbeitslosigkeit betroffen sind. Zwar sind etwa 62,3 % der gering Literalisierten erwerbstätig, der überwiegende Anteil davon aber in angelernten Berufen, die keine Ausbildung erfordern.

Da die Digitalisierung viele Lebensbereiche verändert und analoge und persönliche Verfahren zunehmend durch digitale Anwendungen ersetzt werden, hat die aktuelle LEO-Studie auch die Digitalen Praktiken untersucht. Dabei hat sich zeigt, dass sich gering Literalisierte bei vielen Digitalen Praktiken geringere Kompetenzen als die Gesamtbevölkerung zuschreiben und die Teilhabe in vielen Bereichen auch aufgrund der Anforderungen an Lese- und Schreibfertigkeiten problematisch ist.

Zwar holen die gering Literalisierten bei der Internetnutzung durch mobile Endgeräte auf und nutzen auch soziale Netzwerke. Bei der kompetenten Nutzung bestehen aber systematische Differenzen. So ist es z.B. für 44,1% schwierig zu beurteilen, ob Nachrichten im Internet glaubwürdig sind, und für über 60%, warum kostenlose Onlinedienste an ihren Daten interessiert sind.

Auch wenn nicht-schriftliche Praktiken wie Online-Tutorials und Sprachnachrichten als Kompensationsstrategien genutzt werden, zeigt die Studie bei Anwendungen für alltägliche Lebensbereiche wie Fahrschein-Apps, Online-Banking oder der Nutzung von Online-Börsen z.B. zur Wohnungs- oder Stellensuche eine deutlich geringere Nutzung durch gering Literalisierte im Vergleich zur Gesamtbevölkerung.

Dementsprechend konstatiert die LEO-Studie eine erhebliche Gefährdung für einen Teilhabeausschluss in diversen Lebensbereichen (Arbeit, Finanzen, Wohnen, informierte Entscheidung), für die zunehmend exklusiv digitaler Zugang besteht bzw. bestehen wird.

- Anrede -

Im Bereich der allgemeinen Weiterbildung fördert die Landesregierung seit Jahrzehnten Medienkurse des Verbands der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz e.V., den sechs anerkannten Landesorganisationen der Weiterbildung bzw. deren Mitgliedseinrichtungen. Auch hat das Grundbildungsnetzwerk GrubiNetz erste Angebote zum Thema Digitalkompetenz für gering Literalisierte gemacht, so z. B. in Kooperation mit lokalen Sparkassen zum Thema „Online-Banking“.

Das im Mai 2013 gestartete Alpha-Portal bündelt Lernangebote für gering Literalisierte, leicht lesbare Literatur, Aktivitäten und Veranstaltungen zum Thema.

Mit der Förderung zum „digitalen Lernen in der Weiterbildung“ unterstützt das MWWK außerdem die Landesorganisationen dabei, den Bürgerinnen und Bürgern ein modernes und digital gestütztes Weiterbildungsangebot zur Anbahnung von digitalen Kompetenzen vorhalten zu können.

Aufgrund der skizzierten Ergebnisse und Hintergründe der LEO-Studie werden wir unsere Bemühungen, zur Verbesserung der Lese- und Schreibkompetenz von gering Literalisierten fortsetzen. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung, da die Anbahnung von Digitalkompetenz laut Studien der Herausbildung einer grundlegenden Lesekompetenz bedarf.